



**Klimabündnis**  
Tirol

# Tätigkeitsbericht 2019



Dem Boden  
Raum geben

Unser Verbündeter im Klimaschutz

”



Foto: Klimabündnis Tirol

Der Vorstand von Klimabündnis Tirol (von links) LR<sup>in</sup> Cornelia Hagele, Bgm. Anton Steiner, LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe mit Geschäftsführer André Stigger

Vom Team:  
**2019 hat die Klimabündnis-Idee Aufwind bekommen: global denken, lokal handeln. Das war in unserer täglichen Arbeit spürbar. Wir haben neue Ideen gesponnen, Netzwerke geknüpft und mit unseren Mitgliedern Erfolge gefeiert. Zu Martina, Michael und Benedikt sagen wir DANKE und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft!**

## Liebe Klimabündnis-Gemeinde,

im vergangenen Jahr hat das Interesse an Klimaschutz spürbar zugenommen. Der Sommer 2019 war geprägt von Temperaturrekorden. 38,5 Grad wurden in Tirol davor noch nie gemessen. Zeitgleich gingen junge Menschen für eine gerechtere Klimapolitik auf die Straße. Fridays for Future sorgen sich um ihre Zukunft und die ihrer Kinder. Das Land Tirol hat deshalb beschlossen, Klimaschutz als Landeszielbestimmung in der Tiroler Verfassung zu verankern. Alle Gesetze und Initiativen sollen künftig einem Klimacheck unterzogen werden.

Ich freue mich, dass Sie als Klimabündnis-Gemeinde die Herausforderungen unserer Zeit erkannt haben. Ihre Mitgliedschaft ist ein Bekenntnis zum Klimaschutz und gleichzeitig ein Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit. Mit Ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie die Organisationen der FOIRN, die sich für den Erhalt des Amazonas-Regenwaldes und der indigenen Rechte einsetzen. Wertvoller denn je in Zeiten wie diesen, in denen Wälder brennen, Gletscher schmelzen und Profit oft vor Natur- und Menschenrechte gestellt wird.

Aber auch bei uns in Tirol gibt es noch einiges zu tun, um die nationalen und internationalen Klimaziele zu erreichen. Klimabündnis Tirol ist dabei ein starker Partner für Gemeinden. Nutzen Sie unser Angebot für klimafreundliche Mobilität und einen nachhaltigen Lebensstil. Neu ist der KlimaCheck für Gemeindegebäude: Ob Schule, Veranstaltungszentrum oder Bauhof – auf Basis des Checks erarbeiten wir gemeinsam konkrete Klimaziele, um Ihre Gemeinde fit für die Zukunft zu machen.

Ingrid Felipe,  
 Obfrau Klimabündnis Tirol

“



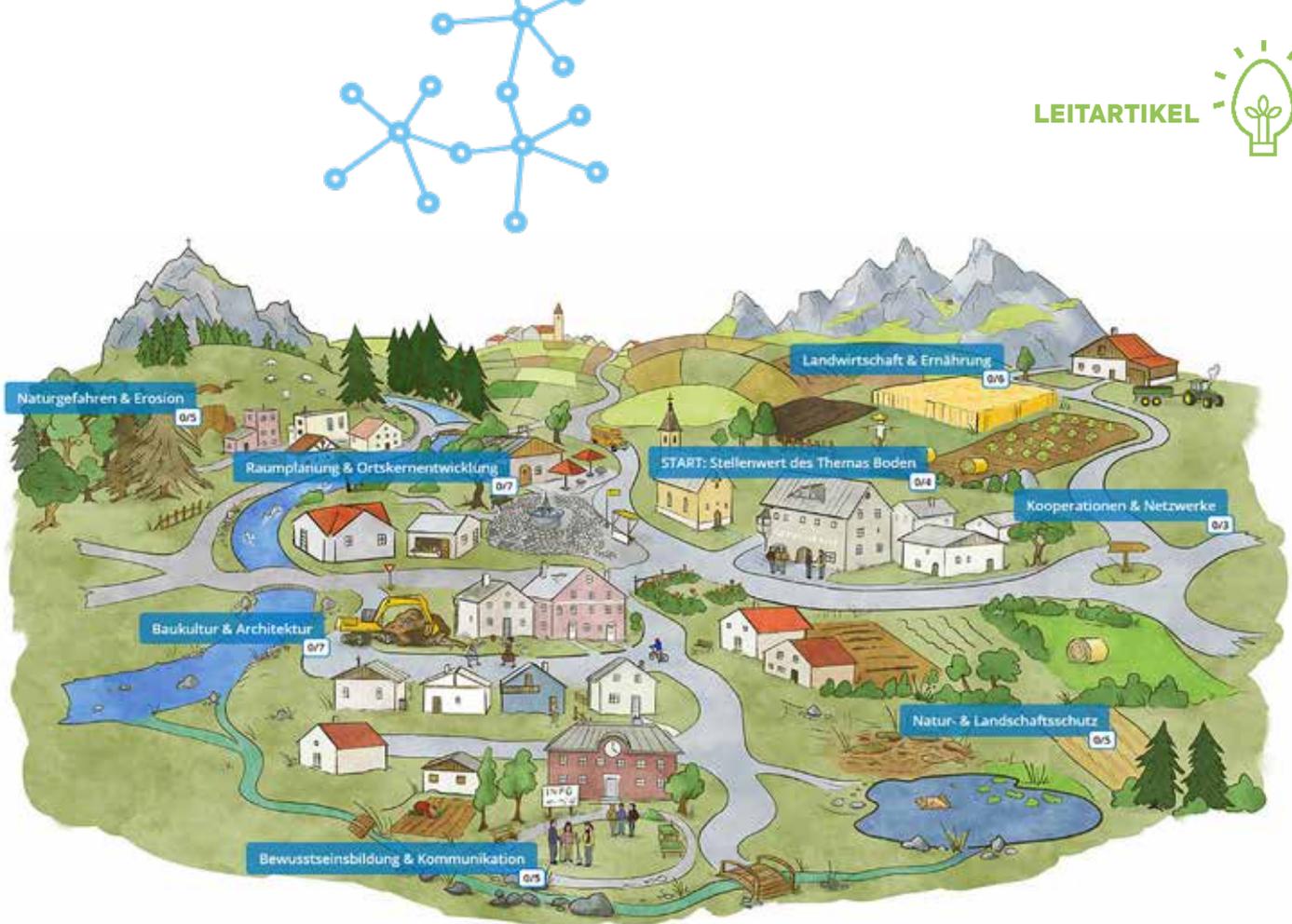
**Bodenschutz** Radeln im Alltag  
**Gemeinschaft Ernährung** Betriebe  
 genießen **Klimaforum** nachhaltig feiern  
**Partnerschaft ZukunftsmacherInnen**

Titelfoto: Thomas Peham/Land Tirol

Herausgegeben von Klimabündnis Tirol, Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck, 0512/583558, tirol@klimabuendnis.at. Für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführer André Stigger. Grafik: Daniela Waser, Redaktion: Lisa Prazeller, Stefan Speiser. Icons von thenounproject.com lizenziert unter CC BY 3.0. Tree by Grant Taylor, People by Doub.co, Network by Guilhem, Austria by Sergey Demushkinlipi, Speech Bubbles by Ilipe, Garland by Oksana Latysheva, Task by Yo! Baba, Tree by Creative Mania.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens • Druckerei Pircher Druck GmbH • UW 795 714



Grafik: Artfabrik, Innsbruck

In vielen Bereichen spielt der Boden eine entscheidende Rolle. Unter [bodencheck.klimabuendnis.at](http://bodencheck.klimabuendnis.at) finden Engagierte aus Gemeinden Tipps für einen zukunftsfähigen Umgang mit Boden.

# Dem Boden Raum geben

**Ob Raumplanung, Landwirtschaft oder Klimaschutz – der Boden ist eine wertvolle Ressource, der das Klimabündnis Tirol eine Stimme gibt.**

Mit dem BodenCheck haben wir 2019 ein Tool für Gemeinden entwickelt, das den Weg hin zu einem zukunftsfähigen Umgang mit Boden aufzeigt.

Der Boden erfüllt zahlreiche Aufgaben für uns Menschen, wie das Speichern und Filtern von Wasser oder unsere Versorgung mit Nahrungsmitteln. Speziell Gemeinden sind herausgefordert, ihren Boden bestmöglich

lich zu schützen, damit diese Funktionen erhalten bleiben. Der neue BodenCheck ist wie ein ansprechender Online-Fragebogen gestaltet und bietet einen Überblick über alle relevanten Bereiche:

Themen wie Ortskernbelebung, Raumplanung, Forstwirtschaft und Naturschutz stehen in vielen Tiroler Gemeinden auf der Tagesordnung. Oft fehlen jedoch die Ideen oder das Knowhow für einen zukunftsfähigen Umgang mit Boden. Der BodenCheck hilft diese wichtige Ressource bestmöglich zu schützen.

## **Bodenschutz ist Zukunftsschutz**

Durch veränderte klimatische Bedingungen, wie Extremwetterphänomene, sind wir mehr denn je auf einen gesunden Boden angewiesen, zum Beispiel als Wasserspeicher bei längeren Trockenperioden, die auf

uns zukommen werden.

„Mit diesem neuen Tool bekommen GemeinderätInnen und Interessierte einen guten Überblick über das Thema und erhalten am Ende eine maßgeschneiderte Checkliste für ihre Gemeinde“, sagt die Projektleiterin Maria Legner. „Gemeinden, die sich im Klimaschutz engagieren wollen sind gefragt: Der Boden ist ein wichtiger Kohlenstoff-Speicher. Bei ausufernder Siedlungsentwicklung oder falscher Bewirtschaftung in anderen Bereichen gelangt dieser Kohlenstoff in die Atmosphäre, was wiederum den Klimawandel anheizt.“

### Was leistet der Boden für uns?

Die sogenannten Ökosystemdienstleistungen, die der Boden für uns Menschen erfüllt, sind vielfältig: Wälder und Böden sind die größten heimischen Kohlenstoffspeicher, was sie zu Verbündeten im Klimaschutz macht.

Gleichzeitig sind sie auch essentiell beim Schutz vor den Auswirkungen des Klimawandels, wie Extremwetter, Muren oder Hochwasser. In einem Kubikmeter Boden können bis zu 200 Liter Wasser gespeichert werden.

Bodenschutz bedeutet aber auch Artenschutz. In einer Handvoll gesundem Boden leben mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde. Und diese sind dafür verantwortlich, dass Boden fruchtbar bleibt. Was im und auf dem Boden wächst – und letztlich oft auch auf unserem Teller landet – ist also wesentlich von der Beschaffenheit des Bodens abhängig.



Die Funktionen des Bodens, Quelle: Umweltbundesamt



6 Alpenländer und über 100 TeilnehmerInnen waren im Oktober beim Alpenen Bodenforum in Innsbruck dabei. Neben Inputs, Podiumsdiskussionen und einer Exkursion, bildet die Veranstaltung gleichzeitig den Abschluss des EU-geförderten Interreg-Projekts Links4Soils. Das Ergebnis: Eine Alpine Bodenpartnerschaft über Ländergrenzen hinweg.



Die Kräuterknödel sind eine der 28 klimafreundlichen Rezeptideen im neuen Kochbuch von DoppelPlus „Gsund, günstig, gschmackig“.

Foto: DoppelPlus/Lechner

# Klimaschutz geht durch den Magen

## Die Initiative DoppelPlus steht für mehr Lebensqualität durch einen bewussteren Umgang mit Ressourcen.

Menschen mit wenig Einkommen erhalten Tipps um Kosten zu sparen ohne dabei auf Gutes verzichten zu müssen. So auch beim neuen Kochbuch der Initiative: Die Rezepte sind „gesund, günstig, gschmackig“ und nebenbei gut fürs Klima.

Herzstück der Initiative DoppelPlus sind kostenlose Energie- und Klimacoachings für Menschen, die in Haushalten mit geringem Einkommen leben. Bei den Coachings, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden, werden Haushaltstipps zum Energie- und Ressourcenverbrauch weitergegeben: Wie kann ich möglichst effizient Heizen und Lüften? Wie kann ich Strom

und Wasser einsparen? Wie kann ich mich möglichst günstig fortbewegen? Welche Kaufentscheidungen rentieren sich? „Das besondere an diesen Tipps ist, dass die Menschen neben den eigenen Vorteilen auch bewusst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können“, erzählt die Projektleiterin Tamara Baumgartner.

Wenn es um Klimaschutz geht, ist das Thema Konsum meist nicht weit. Wer auf regionale und saisonale Lebensmittel achtet, tut damit nicht nur sich selbst und der lokalen Wirtschaft etwas Gutes. Produkte, die aus der Region kommen, haben auch einen weitaus geringeren ökologischen Fußabdruck. Das neue DoppelPlus Kochbuch liefert 28 Rezeptideen für eine nachhaltige und gesunde Ernährung.

Die Initiative DoppelPlus wird von den Projektpartnern Klimabündnis Tirol, Energie Tirol, Caritas Tirol, komm!unity Wörgl und alpS GmbH getragen.

# Kräuterknödel mit Käsefüllung und Salbeibutter

Die Kräuterknödel sind schnell zubereitet und eignen sich hervorragend als Restlküche, weil altes Brot dafür verwendet werden kann. Experimentierfreudige können gerne auch frische Löwenzahn- oder Spitzwegerichblätter als Frühlingskräuter in die Knödel geben.

## Zutaten für 4 Personen

200 g fertiges Knödelbrot oder 5 altbackene Brötchen  
200 ml Milch  
1 kleingehackte Zwiebel  
1 Knoblauchzehe, gehackt  
3 Eier  
Muskatnuss  
1 gehäufte Eschleffel Mehl  
3 Eschleffel frische Kräuter (z.B. Thymian, Basilikum, Rosmarin, Petersilie)  
80 g Käse im Stück  
50 g Butter  
7-8 Salbeiblätter

- Altbackenes Brot mit einem guten Brotmesser kleinwürfelig schneiden.
- Die Milch mit den 3 Eiern, etwas Muskatnuss, Salz, Pfeffer und Kräutern in einem Gefäß verquirlen und über die Brotmasse gießen. Leicht durchmischen und 20 Minuten ziehen lassen.
- Zwiebel in etwas Öl kurz glasig anbraten. Den Käse in ca. 2 cm kleine Würfel schneiden.
- Mehl, Knoblauch und Zwiebel zur Brotmasse geben und vermengen. Mit feuchten Händen Knödelmasse entnehmen, flach drücken, 1 Stück Käse in die Mitte geben und einen Knödel formen.
- Wasser mit etwas Salz in einem großen Topf zum Kochen bringen. Knödel in das wallende Wasser geben und ca. 10-15 Minuten garkochen.
- In der Zwischenzeit Butter in einem Topf langsam erhitzen, Salbeiblätter dazugeben und kurz mitbraten – nur auf kleiner Stufe, die Butter sollte nicht dunkel werden.
- Die fertigen Knödel mit der Salbeibutter auf einem Teller anrichten.

Die Rezepte im DoppelPlus Kochbuch wurden zur Verfügung gestellt von **Woody's Schmankerlkiste**.



Foto: Klimabündnis Tirol/Reuter

## Alles hängt zusammen

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, welchen ökologischen Fußabdruck Ihr Mittagessen hat? Mit der Entscheidung, was bei uns auf dem Teller landet, haben wir als KonsumentInnen die Macht, auf globale Prozesse Einfluss zu nehmen.

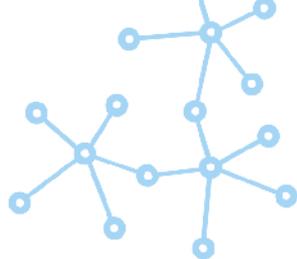
Ein Beispiel: Herr und Frau Österreicher essen im Durchschnitt 5 Mal in der Woche Fleisch. Nachhaltig produzierbar sind in Österreich allerdings nur zwei Portionen. Der Rest – und dabei handelt es sich vor allem um die Futtermittel für die Tiere – kommt von Übersee, oft aus Südamerika. Dort richten die Monokulturen erheblichen Schaden am Ökosystem an. Menschen werden vertrieben um Platz für die Agrarindustrie zu schaffen. Die Brände im Amazonasgebiet im vergangenen Jahr sind zum Teil auf die skrupellose Vorgehensweise von Industriekonzerne und Politik zurückzuführen. Alles hängt zusammen.

Deshalb: Global denken, lokal handeln. Politische VerantwortungsträgerInnen sind gefragt, neue Rahmenbedingungen zu schaffen. Aber auch jeder und jede Einzelne kann einen Beitrag leisten: Durch die Entscheidung weniger Fleisch zu essen, sowie Fleisch aus regionaler und biologischer Produktion zu kaufen, können wir andere Teile der Erde entlasten. Der Sonntagsbraten war früher eine Gelegenheit gemeinsam mit den Lieben Zeit zu verbringen und etwas Besonderes zu genießen - eine schöne Tradition!

„Mit der Entscheidung,  
was bei uns auf dem  
Teller landet, haben wir  
als KonsumentInnen die  
Macht.“

**Andrä Stigger**

Geschäftsführer von Klimabündnis Tirol



## „From nose to tail“

Küchenchef Matthias Gorfer  
im Interview

**Herr Gorfer, die Küche des Sozialzentrum Jenbach hat zu 30 % auf biologische Zutaten umgestellt. Wie kam es dazu?**

Nach langen Diskussionen mit einem Freund und Kollegen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass wir in unserer Küche neue Prioritäten setzen möchten. Speziell wenn man für ältere Menschen und Kinder kocht - so wie wir - macht es absolut Sinn, dass die Zutaten, die wir verwenden, eine gute Qualität haben - keine Pestizide, keine Antibiotika. Außerdem schmeckt es einfach besser!

**Welche Herausforderungen gibt es für ein Küchenteam, das Wert auf Bio legt?**

Am schwierigsten finde ich die Abwägung zwischen Bio und Regionalität, die mir auch sehr wichtig ist. Von Großhändlern bekommt man vieles in Bio-Qualität - und sogar um den gleichen Preis - aber oft nicht aus regionalen Quellen. Da muss ich abwägen. Ein guter Weg ist für mich die Direktvermarktung, direkt von den Bauern. Das ist dann halt zeitintensiver, aber es lohnt sich.

**Ihr Betrieb wird von der öffentlichen Hand getragen - gibt es da die nötige Unterstützung für Ihre Küchenphilosophie?**

Ich würde mir mehr Nachdruck von der Politik wünschen. In Wien gibt es schon seit 20 Jahren die Vorgabe, dass in der Gemeinschaftsverpflegung 30 % biologisch sein muss. In Tirol heißt es lediglich „es wird angeraten“. Das finde ich schade, weil wir gerade in öffentlichen Einrichtungen mit gutem Beispiel vorangehen sollten.

NACHGEFRAGT



Matthias Gorfer kocht und gestaltet im Sozialzentrum Jenbach. Täglich gibt die Küche 220 Mittagessen aus - 30 % der Zutaten kommen aus biologischer Produktion. Im Interview erzählt der Küchenchef wie das klappt, was Bio für ihn bedeutet und warum er Hendl nur im Ganzen verarbeitet.

Foto: Sozialzentrum Jenbach

**Was sagen Sie zu dem Argument, dass Bio nur etwas für wohlhabende Menschen ist?**

Für mich sind Bio-Produkte „Lebensmittel“, wohingegen konventionelle Produkte „Nahrungsmittel“ sind. Wir geben jetzt im Verhältnis zu früher viel weniger Geld für unser Essen aus. Ich denke es ist eine Frage der Prioritäten - was will ich für mein Leben? - und nicht des Geldes.

**Ist es wirklich immer teurer mit Bio-Lebensmitteln zu kochen?**

Nicht unbedingt. Bei einem Anteil von 20 % merkt man den Unterschied kaum. Es kommt auch auf die Produkte an. Bio-Rindfleisch ist beispielsweise nicht viel teurer, Huhn dagegen schon. Trotzdem möchte ich in meiner Küche nicht auf Huhn verzichten. Deshalb haben wir angefangen Bio-Hühner im Ganzen zu kaufen und zu zerlegen - „from nose to tail“ - dann rentiert es sich wieder.

**Was war die schönste Erfahrung für Sie als Koch im Zuge der Umstellung auf Bio?**

Der Geschmack ist nicht zu vergleichen: Obst, Gemüse, Salate, Fleisch - es schmeckt einfach besser. Besonders freut mich aber auch der Kontakt zu den Bauern - zu wissen wo's herkommt. Wir haben jetzt einen viel stärkeren Bezug zu den Lebensmitteln, die wir verwenden.

**Danke für das Gespräch!**

### Werden Sie Energie- und Klimacoach!

Die Initiative DoppelPlus bildet regelmäßig ehrenamtliche Coaches aus, die ihr Wissen an Tiroler Haushalte weitergeben. Bei Interesse einfach melden unter: [info@doppelplus.at](mailto:info@doppelplus.at)



Vorteile nützen.  
Klima schützen.



## Politische Härte in Brasilien

Durch den politischen Kurs von Präsident Bolsonaro gab es 2019 in Brasilien für die armen Bevölkerungsschichten, und auch für Menschen indigener Herkunft, eine grobe Verschlechterung der Lebensverhältnisse. Bolsonaro unterstützt die Agrarindustrie und den Bergbausektor und stellt sich damit direkt gegen die Rechte und Forderungen der Indigenen, die im Amazonas-Gebiet leben. Immer wieder kam es zu Gewalt gegen indigene Gemeinschaften und Führungspersonlichkeiten, sowie zu Invasionen von Schutzgebieten durch Rodungsmannschaften, Goldschürfer und Holzfäller. Im Amazonas wurden fast 10.000 km<sup>2</sup> Regenwald durch die massiven Waldbrände Mitte des Jahres zerstört.

Das Gebiet der Klimabündnis-Partnerorganisationen am Rio Negro im Nordwesten des Amazonas – war davon bislang nicht direkt betroffen. Dennoch spüren die FOIRN (Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro) und ISA (Institut für Soziales und Umwelt), sowie die indigene Bevölkerung, die finanziellen Kürzungen. Kooperationsvereinbarungen wurden ein-

seitig gekündigt und Personen von ISA, aber auch indigenen Führungskräften, wurde der Zutritt in indigene Schutzgebiete von Militärkontrollen verwehrt.

Dank der jahrelangen Aufbauarbeit und der Unterstützung vom Klimabündnis Österreich und Organisationen aus Norwegen konnte die FOIRN ihrer Rolle als Interessensvertretung weiterhin gerecht werden und gemeinsam mit ISA die geplanten Aktivitäten umsetzen. Zu den Highlights 2019 zählen die Startveranstaltung zur Erstellung eines Konsultationsprotokolls durch die indigenen Völker am Rio Negro. Weiters gab es in allen 5 Teilregionen große Versammlungen, um die rund 80 Basisvereine zu informieren und zu mobilisieren. Ein regionales Treffen mit über 250 Jugendlichen zum Thema „Zukunft am Rio Negro“ beriet über die Bedrohungen durch Bergbauvorhaben, den Klimawandel und die Alternativen einer nachhaltigen Entwicklung.

Zu den wirtschaftlichen Erfolgen zählt unter anderem eine Vereinbarung mit der Schulbehörde: Für die Schulküchen werden ab sofort bewusst lokale Lebensmittel eingekauft. Auch das Projekt „Pimenta Baniwa“ ist ein Schritt in Richtung wirtschaftliche Unabhängigkeit. Diese scharfe Mischung aus etwa 70 Pfefferoni-Sorten vom Rio Negro wird bereits in 5 zentralen Orten von 80 Familien hergestellt und in verschiedenen Supermärkten im ganzen Land verkauft.



Ein Highlight des letzten Jahres: 250 Jugendliche aus indigenen Familien diskutieren die „Zukunft am Rio Negro“.



Foto: Klimabündnis Tirol/Oss

# Geschichten vom guten Leben

## Beim Tiroler Klimaforum gaben 12 inspirierende Tiroler Persönlichkeiten Einblick in ihr Leben.

Rund 200 Besucherinnen und Besucher erhielten beim diesjährigen Klimaforum im Rahmen der ÖKO FAIR Messe Inspirationen für ein gutes Leben für alle.

Die GeschichtenerzählerInnen kamen aus den Bereichen Wirtschaft (Simon Meinschad, hollu Systemhygiene), Kultur (Alex Erler, Wiesenrock - Riesenwok), Soziales (Bettina Espinosa-R.-Ginther, ISSBA), Landwirtschaft (Regula Imhof, Gute Früchte), zivilgesellschaftliches Engagement (Anna-Lena Habsburg, Fridays For Future) und viele mehr.

Die Botschaft: Ein anderes Leben ist möglich, wenn wir alle einen Beitrag leisten!

## Willkommen im Klimabündnis Tirol!

- Gemeinde Kaunertal
- Gemeinde Ried im Oberinntal
- Pfarre Debant
- Hotel Handl
- alpS GmbH, Innsbruck
- SynerGIS, Innsbruck
- Caritas der Diözese Innsbruck
- Vertex GmbH mit drei Standorten
- BFI Tirol
- Weltladen Reutte
- Kultur Quartier Kufstein
- ummadum Service GmbH

JÄNNER



Der erste von 241 Klimabündnis-Schulworkshops findet statt – in einem Jahr erreichen wir über **4.000** SchülerInnen.

Foto: VWT

FEBRUAR



Die Initiative DoppelPlus berät den 360. Haushalt – mittlerweile fanden knapp **600** Klima- und Energiecoachings statt.

Foto: DoppelPlus/Lechner

MAI



**5** PRO-BYKE Gemeinden werden für ihr radfreundliches Engagement geehrt: Brixlegg, Landeck, Schwaz, Virgen und Wattens.

Foto: Ernst Müller

JUNI



Wir starten mit dem neuen MOVE (Mobilität & Verkehr) für Oberstufen - **30** Mal wurde der Workshop gebucht.

Foto: IVB/Berger

SEPTEMBER



Rund **200** RadlerInnen sind bei der Radparade durch Innsbruck am Autofreien Tag mit dabei.

Foto: Klimabündnis Tirol

OKTOBER



Im Rahmen des Alpenen Bodenforums besprechen wir **8** Bodenprofile im Raum Innsbruck.

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner

MÄRZ



Der Tiroler Fahrradwettbewerb startet – die TeilnehmerInnen werden fast **4 Millionen** Kilometer erradeln.

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner

APRIL



Die Landessiegerin des CRAZY BIKE Malwettbewerbs kommt aus Kappl – **983** Zeichnungen wurden eingereicht.

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner

JULI



Einer von **5** Klimadiialogen in den Bezirken findet in Brixlegg statt – wir besuchen auch St. Johann i.T., Reutte, Dölsach und Prutz.

Foto: Klimabündnis Tirol

AUGUST



**4.000** BesucherInnen kommen zur ÖKO FAIR – die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse mit vielen Programmhightlights.

Foto: CMI

NOVEMBER



GREEN EVENTS TIROL zeichnet engagierte VeranstalterInnen aus – 2019 wurden **250** Events zertifiziert.

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner

DEZEMBER



Seit 2019 gibt es **2** neuen Klimabündnis-Gemeinden: Kautental und Ried im Oberinntal

Foto: Klimabündnis Tirol/Oss



Foto: Klimabündnis Tirol

Die Auszeichnung zur Klimabündnis-Schule und der Energy Globe Award gingen 2019 an die Schülerinnen und Schüler in Prutz, Fendels und Kaurental und ihr engagiertes LehrerInnenteam.

# Weeks for Future im Bezirk Landeck

## Drei Schulen und zwei Kindergärten im Bezirk Landeck machen sich für Klimaschutz stark.

Wegen ihres Klimaschutz-Engagements wurden die Volksschulen Prutz, Fendels und Kaurental gemeinsam mit den Kindergärten Prutz und Faggen 2019 im Klimabündnis-Netzwerk willkommen geheißen.

In den „Weeks for Future“ setzten die Schulen zahlreiche Klimaschutz-Aktionen um. Unter anderem wurde die Erlebnisausstellung „Briefe von Adelina“ von Klimabündnis Tirol gezeigt.

„Gelebter Klimaschutz ist seit vielen Jahren ein wichtiges Thema zur Bildung für Nachhaltigkeit“, sagt die Direktorin Ruth Mangott. „Wir sind aber auch auf starke Partner wie KLAR! Kaunergrat, Naturpark Kaunergrat, Südwind und Klimabündnis Tirol angewiesen.“

Für das Projekt „KLIMAFIT“ erhielt der Schulverbund außerdem den „Energy Globe Award for Sustainability“, einen weltweit renommierten Umweltpreis.

### Weitere neue Schulen & KiGa im Klimabündnis-Netzwerk:

- Kindergarten und Kinderkrippe Elisabethinum Axams
- Private Schule Elisabethinum Axams
- Kindervilla Kravogl
- Volksschule Kundl
- Kindergarten Mieders
- Volksschule Telfes im Stubai
- Schulgarten Aktive Montessorischule Telfs
- NMS Umhausen
- Volksschule Kaurental



# So werden Betriebe zukunftsfit

Unser KlimaCheck deckt alle relevanten Bereiche ab und mündet in maßgeschneiderten Klimazielen.



**Wussten Sie, dass...  
Tirol im Jahr 2050 energieautonom sein möchte?**

Energiemanagement im Betrieb: Gewinnung durch Solaranlagen, Photovoltaik, Windkraft oder betriebseigene Anlagen. Optimierung von Heizung, Lüftung, Beleuchtung, IT, etc.



**Wussten Sie, dass...  
ca. 100 kg Werbematerial pro Haushalt jährlich im Müll landet?**

Abfall: Ein Konzept mit gut genutzten Abfalltrenneinrichtungen hilft Wertstoffe zu sammeln und das Aufkommen von Restmüll zu verringern.



**Wussten Sie, dass...  
ca. 30 % der Treibhausgas-Emissionen in Österreich durch den Verkehr verursacht werden?**

Mobilitätsmanagement im Betrieb: Anpassung des Fuhrparks und Anreize für MitarbeiterInnen zur Nutzung umweltfreundlicher Mobilität: Fahrradstellplätze, ÖPNV-Anbindung und sonstige Infrastruktur.



**Wussten Sie, dass...  
40 % der industriellen Holzverarbeitung in die Papierindustrie fließen?**

Beschaffung: Welche Büromaterialien werden wirklich gebraucht und woher kommen sie? In fast allen Bereichen gibt es umweltverträgliche Produktalternativen.



**Wussten Sie, dass...  
Bioprodukte um bis zu 50 % weniger Treibhausgase als vergleichbare konventionelle Produkte verursachen?**

Verpflegung: Biologische, saisonale, regionale und fair produzierte Verpflegung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit.



**Wussten Sie, dass...  
der Klimawandel in Ländern des globalen Südens bereits Dürrekatastrophen verursacht?**

Welche Möglichkeiten gibt es im Betrieb um Wasser zu sparen und den Wasser- und Energieverbrauch zu optimieren?



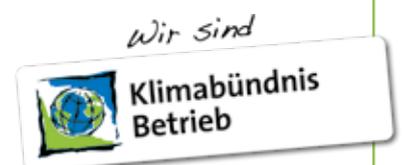
**Wussten Sie, dass...  
Die Treibhausgasemissionen für die Stromproduktion in der EU 2019 um 12 % gesunken sind?**

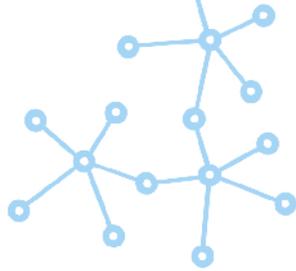
Kommunikation: Positive Nachrichten wirken. Klimaschutzerfolge intern und extern zu kommunizieren führt zu einem Umdenken.

## Ein KlimaCheck für Ihren Gemeindebetrieb:

Exklusiv für Klimabündnis-Gemeinden: Drei Gemeindegebäude können dem KlimaCheck unterzogen und als Klimabündnis-Betrieb ausgezeichnet werden.

Ob Schule, Veranstaltungszentrum oder Bauhof – das Team von Klimabündnis Tirol prüft ganzheitlich: Von Energie über Mobilität und Beschaffung bis hin zu Abfall und Kommunikation. Auf Basis eines Gesamtberichtes werden die Potentiale dargestellt und konkrete Klimaziele und Maßnahmen festgelegt.





# Die neue Festival-Generation

## Corinna Köfler vom Hill Vibes Reggae Festival steht Rede und Antwort



Festivals haben nicht den besten Ruf, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Dass auch ohne schlechtes Gewissen „Festival Feeling“ aufkommen kann, zeigte das 7. Hill Vibes Reggae Festival im Juli. Das Team rund um Corinna Köfler erhielt dafür erstmals die Auszeichnung als GREEN EVENT TIROL.

Foto: Manfred Wimmer

**Corinna, Festivals haben ja oft den Beigeschmack, eine Müllhalde zu hinterlassen. Wie seid ihr mit diesem Problem umgegangen?**

Das stimmt leider. Auch wir hatten in der Vergangenheit, gerade beim Campingbereich, ein Müllproblem. Deshalb wollten wir zeigen, dass es auch anders geht. Nun bekommen alle BesucherInnen verschiedenfarbige Müllsäcke und trennen den Müll selbst. Außerdem weisen wir auf vielen Wegen auf die Mülltrennung hin.

**Was hat euch ursprünglich dazu motiviert, das Festival nachhaltiger zu gestalten?**

Der Wunsch war bei uns schon länger vorhanden. Der entscheidende Impuls ist dann von einem unserer Vereinsmitglieder ausgegangen, der GREEN EVENTS TIROL kannte. Nachdem unsere Mitglieder ohnehin die meisten Ziele teilen, war dann eigentlich keine Überzeugungsarbeit notwendig.

**Ihr habt 2019 den Sprung vom GOING GREEN zum GREEN EVENT TIROL geschafft - war's schwer?**

Die wirkliche Herausforderung für uns war eher der Weg von der konventionellen Veranstaltung hin zu GOING GREEN. Die GREEN EVENTS TIROL Stufe war nur mehr eine kleine Umstellung und Anpassung, aber kein großer Mehraufwand.

**Was ist die größte Herausforderung für euch?**

Das ist auf jeden Fall die umweltfreundliche Anreise. Gerade bei einem Festival ist das natürlich durch das ganze Gepäck von Haus aus schwierig. Wir rufen aber intensiv zur öffentlichen Anreise und zur Nutzung der GREEN EVENTS TIROL Mitfahrbörse auf.

**Fällt den BesucherInnen die nachhaltige Ausrichtung des Festivals auf?**

Wir bekommen sehr viel positives Feedback. Besonders die Sauberkeit wird von den Gästen wahrgenommen und als sehr angenehm empfunden. Ebenso wird die regionale Verpflegung geschätzt. Viele BesucherInnen freuen sich auch über das vegetarische und vegane Speiseangebot.

**Was war 2019 dein persönliches Highlight?**

Ein Highlight war auf jeden Fall, dass wir es, als kleiner gemeinnütziger Verein aus Telfs, geschafft haben, ein mehrtägiges Festival als GREEN EVENT durchzuführen. Und natürlich, als wir am letzten Abend nach dem Konzert alle zusammen auf der Mainstage standen und uns bei den BesucherInnen bedankten - tolles Gefühl!

**Vielen Dank für das Interview!**

Jetzt einreichen unter [www.greenevents-tirol.at](http://www.greenevents-tirol.at)



**GREEN EVENT TIROL basic**  
Die erste Stufe, früher Going Green Tirol, ist Pflicht für alle Ersteinreichungen. Sie erfüllt alle Mindestanforderungen für Green Events in Österreich



**GREEN EVENT TIROL**  
Voraussetzung ist ein bereits erfolgreich durchgeführter Green Event Tirol basic. Die Bereiche Barrierefreiheit, Energie und Wasser werden berücksichtigt.



**GREEN EVENT TIROL star**  
Voraussetzung ist ein bereits erfolgreich durchgeführter Green Event Tirol. Die einzelnen Maßnahmen zielen auf maximale Ressourcenschonung ab.



In St. Johann blühten die Straßen während der Europäischen Mobilitätswoche. Die Gemeinde konnte den „Blühende Straßen“-Wettbewerb für sich entscheiden.

Foto: Nick Rieder Fotografie

# Mobilitätswoche: Geh mit!

**Rund 130 Tiroler Gemeinden, Schulen und Betriebe beteiligten sich im September mit bunten Aktionen an der Europäischen Mobilitätswoche.**

Die Mobilitätswoche ist ein europaweites Fest fürs Klima und für sanfte Mobilität, das jedes Jahr von 16. bis 22. September gefeiert wird. Unter dem Motto „Geh mit!“ stand 2019 das zu Fuß Gehen im Mittelpunkt der Aktionen. So gab es zum Beispiel in Breitenbach GEHschenke für PendlerInnen, in Hochfilzen GEHspräche mit PolitikerInnen und im Stubaital wurde dazu aufgerufen: „GEH, lass dein Auto stehen!“

Durch Aktionen wie diese wird auf klimaschonende Mobilitätsalternativen aufmerksam gemacht und in den Gemeinden öffentlich thematisiert. Auch immer mehr Schulen und Betriebe setzen ein Zeichen.

## Die Highlights 2019:

- **Wörgl** gewinnt den österreichischen EMW-Award!
- Kindergartenkinder verpacken die Autos aller **Stubaier** Bürgermeister.
- Die **Stadtwerke Wörgl**, die **Gemeinde Ebbs**, die **Bäckerei Bichlbäck** und das **GH Oberweisen Hittl** sind zum ersten Mal mit dabei.
- 4 Radparaden und Sternfahrten in **Wattens**, **Innsbruck**, **Nassereith** und **St. Johann**.
- Radl kino in sechs Tiroler Gemeinden.
- In **Schwaz** und **Imst** gibt es Geschenke für umweltfreundliches Mobilitätsverhalten.
- Die SchülerInnen der **NMS Stams-Rietz** erlaufen 3.853 Euro mit ihrem Spendenlauf.
- Grenzenlos mobil: **VVT**, **ÖBB** und **IVB** beteiligen sich mit einer Öffi-Ticketaktion.
- In **Dölsach**, **Kauns**, **Kematen**, **Kundl**, **Lans**, **Tösens** und 4 weiteren Gemeinden blühen die Straßen.

[www.mobilitaetswoche.at](http://www.mobilitaetswoche.at)



24 frischgebackene kommunale Klimaschutzbeauftragte für Tirol, Vorarlberg und Südtirol schlossen im Dezember den Klimabündnis-Lehrgang ab.

Foto: Klimabündnis Tirol/Reuter

# Profis für die Gemeinden

## Klimaschutz fängt in der Gemeinde an!

18 TirolerInnen, fünf VorarlbergerInnen und ein Südtiroler absolvierten 2019 den Praxislehrgang zum/ zur kommunalen Klimaschutzbeauftragten von Klimabündnis Tirol, Energieinstitut Vorarlberg und Klimabündnis Italien.

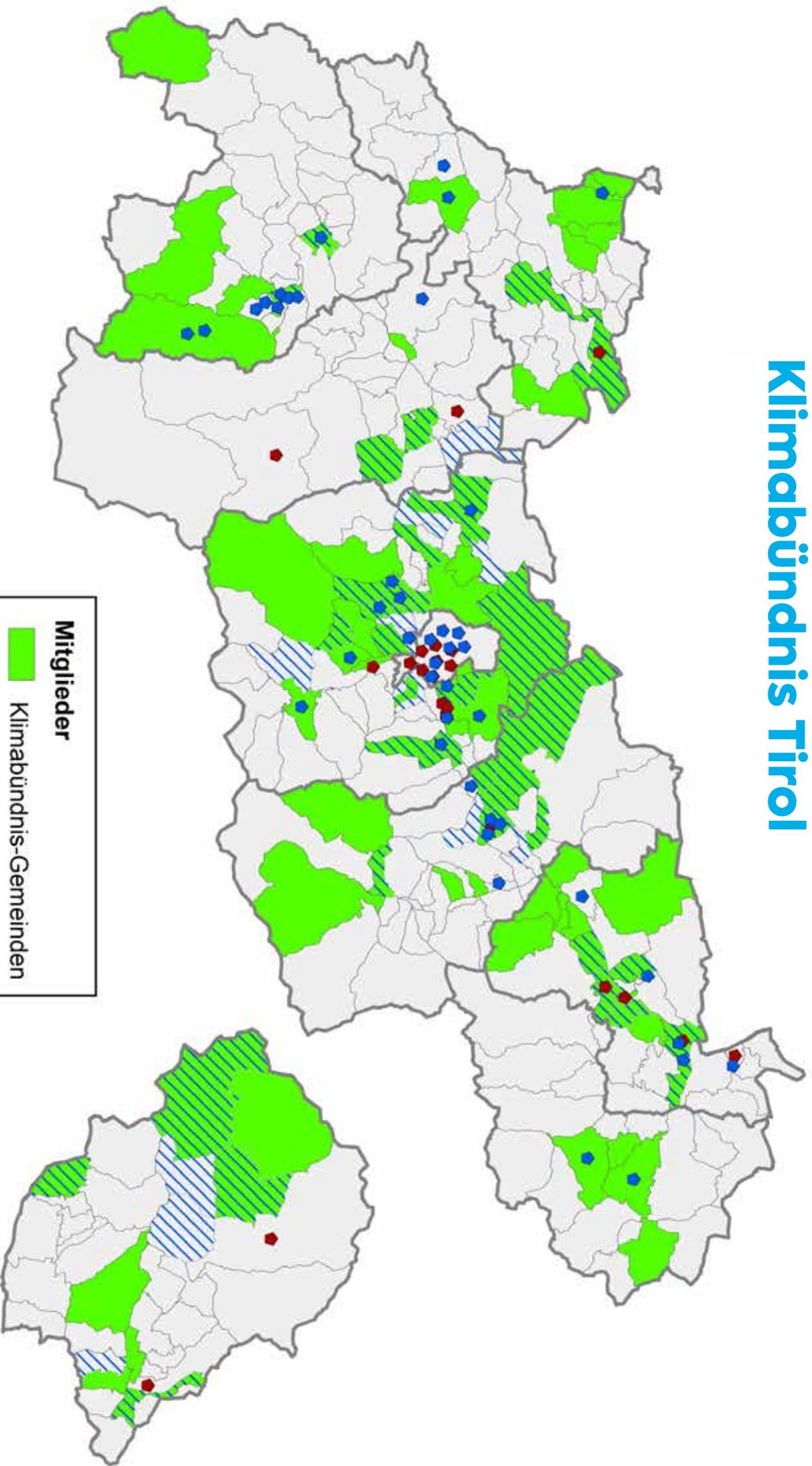
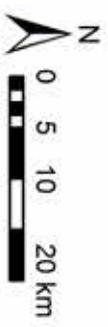
Von September bis Dezember besuchten die Teilnehmenden des grenzüberschreitenden Lehrgangs vier Module zu allen relevanten Klimaschutzthemen: Von Mobilität, Energie und Konsum bis hin zu Bodenschutz, Raumplanung und Forstwirtschaft.

Konkrete Handlungsmöglichkeiten für Gemeinden standen dabei im Mittelpunkt. Zum erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs entwickelten die Teilnehmenden konkrete Klimaschutzprojekte für ihre Gemeinden.

## Die kommunalen Klimaschutzbeauftragten 2019 aus Tirol:

- Anja Hangl (Serfaus)
- Bgm. Paul Greiter (Serfaus)
- Christine Schermer (Stadtmagistrat Innsbruck)
- Elisabeth Pali (St. Johann)
- Eva- Maria Patscheider (Serfaus)
- Gerlinde Kieberl (Lienz)
- Laura Schicktanz (Regionalentwicklung Leukental)
- Manfred Zöttl (Abfallentsorgungsverband Kufstein)
- Manuel Flür (Regionalmanagement Imst)
- Marianne Rosner-Schlenck (Innsbruck)
- Markus Abenthung (Fulpmes)
- Markus Arzl (Weißbach am Lech)
- Maximilian Gritsch (Silz)
- Natalie Ismaiel (Kufstein)
- Renate Doppelbauer (Münster)
- Stefan Speiser (Klimabündnis)
- Tamara Baumgartner (Klimabündnis)
- Wolfgang Tscherner (Hall)

# Klimabündnis Tirol



Stand: 02.12.2019



Das Team von Klimabündnis Tirol im Mai 2019

Foto: Klimabündnis Tirol/Reuter

# Klimaschutz ist Teamwork

**Andrä Stigger**  
Geschäftsführer

**Dagmar Rubatscher**  
Koordinatorin Betriebe

**David Mittelholz**  
Mobilität, Workshops

**Karin Bianchi**  
GREEN EVENTS TIROL

**Lisa Prazeller**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Lisa Weber**  
Freiwilliges Umweltjahr

**Maria Legner**  
PRO-BYKE, Gemeinden mobil

**Martin Stolz**  
Betriebe, DoppelPlus

**Tamara Baumgartner**  
LIFE ClimAct: DoppelPlus

**Sabine Aigner**  
Koordinatorin Bildung

**Simone Profus**  
Koordinatorin Mobilität

**Sonja Gamper**  
Koordinatorin Gemeinden

**Stefan Speiser**  
Mobilität, Schulen

**Stephanie Rauscher**  
Karenz

**Wir sagen danke an:**  
Martina Abraham  
Michael Bürger  
Benedikt Kerschbaumer

## Vielen Dank an unsere Verbündeten!

**Vorstand:** Ingrid Felipe, Cornelia Hagele, Anton Steiner

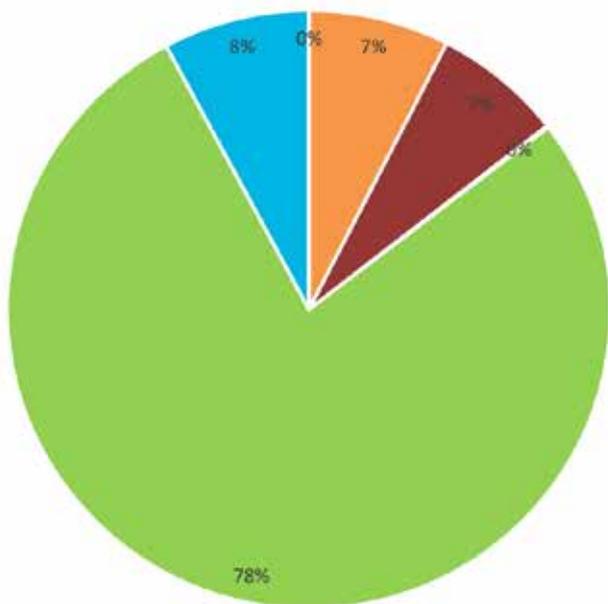
**Beirat:** Bruno Oberhuber, Hans Kandler, Peter Teuschl, Priska Mair-Valentini, Claudia Melmer

**Rechnungsprüferinnen:**  
Waltraud Leutgeb-Mayr, Tanja Jenewein

**Praktikantinnen:** Lisa Weber, Ivana Vlahusic, Lara Maric, Deniz Scheerer, Magdalena Praun und viele weitere ReferentInnen

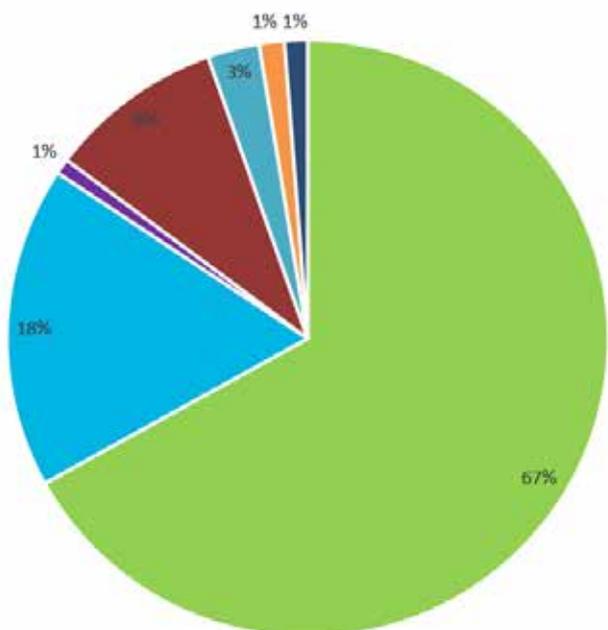
# Das Klimabündnis Tirol in Zahlen

## Mittelherkunft



- Mitgliedsbeitrag Land Tirol: 76.500 €
  - Mitgliedsbeiträge Gemeinden: 70.310,96 €
  - Mitgliedsbeiträge außerordentliche Mitglieder: 1.015,00 €
  - Subventionen: 786.551,10
  - Sonstige Einnahmen: 79.537,57 €
  - Zinsen nach Steuern: 18,08 €
- Gesamt: 1.013.932,71 €

## Mittelverwendung



- Personalaufwand: 678.669,55 €
  - Sachaufwand Projekte: 176.762,31 €
  - Abschreibungen: 8.476,67
  - Büroaufwand: 95.526,87 €
  - Beitrag Partnerschaft Rio Negro: 28.275,48 €
  - Beitrag Klimabündnis International: 13.705,00 €
  - Rücklage: 12.516,83
- Gesamt: 1.013.932,71 €

# save the date...



Termine von Klimabündnis Tirol – Stand April 2020

- |                        |   |
|------------------------|---|
| 16. - 22.<br>September | <b>Europäische Mobilitätswoche &amp; Autofreier Tag</b><br>Aktionen für sanfte Mobilität in ganz Tirol              |
| 22. Sept.              | <b>Radparade am Autofreien Tag</b><br>Wir radeln wieder!  |
| Oktober                | <b>Preisverleihung von Tirol radelt</b><br>Die besten Gemeinden, Betriebe, Schulen und Vereine werden ausgezeichnet |
| Herbst 2020            | <b>Lehrgang zum/zur „Kommunalen Mobilitätsbeauftragten“</b><br>Tirol & Vorarlberg                                   |
| 20. November           | <b>Tiroler Klimaforum 2020</b><br>Im Rahmen der ÖKO FAIR Messe in Innsbruck   |
| 20. - 22.<br>November  | <b>ÖKO FAIR - die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse</b><br>In Kooperation mit Südwind Tirol und Congress Messe Innsbruck |
| November               | <b>Seminar für Gemeinden mobil</b><br>Innsbruck   |

# Danke...



 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

**ecotiro**  
Beratungsservice Umwelt

